

me Vorlage zurückgehen, weil es auffallende Ähnlichkeiten zwischen den Textvarianten der beiden Handschriften gibt.

### 3. Rekonstruktion der ursprünglichen Gestalt der Sammlung

#### 3.1 Die Gestalt der Sammlung vor der Entstehung der Capitulatio

Aufgrund der vorangehenden Überlegungen wird in den Tabellen 5 und 6 die ursprüngliche Gestalt der Abschnitte Karls und Pippins, d. h. vor der Erstellung der Capitulatio, rekonstruiert. Daraus geht hervor, dass die Formen der in dieser „Kapitulariensammlung“ enthaltenen Texte äußerst vielfältig sind. Neben Texten, die bis zu einem gewissen Grad dem Bild eines „Herrschererlasses“ entsprechen, gibt es auch Kapitellisten, die nicht nummeriert sind, einen Brief eines Herrschers und einen Text, der nur eine schlagwortartige Auflistung enthält. Darüber hinaus gibt es sowohl solche Fälle, in denen die Abgrenzung zwischen den Texten nur durch eine Kapitelzählung angezeigt wird, als auch solche, in denen die Abgrenzung visuell sehr eindeutig ist. Der Kompilator des Hauptteils der Sammlung hat diese Vielfalt, die er wohl in seinen Vorlagen vorfand, unverändert übernommen, im Gegensatz zu Ansegis.

Im Abschnitt Lothars gibt es, anders als in den Abschnitten Karls und Pippins, keine signifikante Diskrepanz zwischen den Textabschnitten in der Capitulatio und denen im Hauptteil, wie oben bereits erwähnt wurde. Dies lässt sich dadurch erklären, dass die Texte im Abschnitt Lothars nicht so vielfältig sind wie die in den Abschnitten Karls und Pippins; so gibt es z. B. hier keine Texte ohne Kapitelnummern, Texte in Briefform oder schlagwortartige Kapitellisten. Ein Vergleich mit anderen Überlieferungen deutet darauf hin, dass die Texte Lothars, die im *Liber legum* enthalten sind, schon in seiner Vorlage und vermutlich auch in ihren Erstexemplaren wenig vielfältig gestaltet waren.

Obwohl in Bezug auf die Abhängigkeitsverhältnisse der im *Liber legum* enthaltenen Texte derzeit nur vorläufige Ergebnisse vorliegen, ist klar, dass die meisten seiner Texte Ähnlichkeiten mit denen der italienischen Handschriftengruppe haben, wohingegen einige von ihnen deutlich aus einer anderen Überlieferungstradition stammen. Die Tatsache, dass die beiden Texte am Anfang von Karls Abschnitt und das sogenannte *Capitulare Haristallense* in der *Forma Langobardica* am